Junge Union Langen

Pressemitteilung 03 / 2012

Verantwortlich: Christian Gött, Vorsitzender
Gartenstr.55, 63225 Langen
E-Mail: chgoett@googlemail.com

Junge Union enttäuscht über Vertrauensbruch des Bürgermeisters

Schockiert zeigen sich die Freunde und die Mitglieder der Jungen Union Langen über den geplanten Verkauf des Vereinshauses am Wilhelm-Leuschner-Platz. „Wir haben es erst in der Sitzung des Stadtparlaments am Donnerstag bzw. am Freitag aus der Zeitung erfahren“, kritisiert der Vorsitzende der Jungen Union Christian Gött die schlechte Informationspolitik des Bürgermeisters. „Während man mit einzelnen Langener Vereinen im Vorfeld über die Fahrkostenreduzierung gesprochen hat, hält es der Bürgermeister nicht für nötig das Gespräch mit denjenigen Vereinen zu suchen, denen er das Vereinsheim wegnehmen möchte. Dies ist ein schlechter Stil und ein Vertrauensbruch seitens Bürgermeister Gebhardt.“ stellt der JU-Vorsitzende fest.

Die Junge Union „bewohnt“ seit über **30 Jahren** ihren kleinen Clubraum im Block A des Alten Rathauses und nutzt diesen mehrmals wöchentlich für Sitzungen und Arbeitskreise sowie für ihren freitäglichen Stammtisch. „Hier sind über die Jahre feste Strukturen gewachsen, wir haben Freitag abends einen dezentralen Jugendtreff für alle Langener Jugendlichen etabliert, der sich nicht auf politische Inhalte begrenzt“,

führt JU-Vorsitzender Christian Gött aus. „Die Junge Union Langen hat aktuell 146 Mitglieder im Alter zwischen 14 und 35 Jahren. Wir bieten den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Anlaufstelle und begeistern sie für Politik und Demokratie.“

„Der Verkauf des Vereinshauses ist eine Maßnahme mit irreversiblem Charakter, Gebühren kann man erhöhen und wieder senken, aber wenn die ehemalige Bachschule erst einmal verkauft ist, ist sie für die Stadt Langen und ihre Bürger verloren“ merkte der stellvertretende Vorsitzende der JU Dennis Jakobi an .

„Wir sind dabei, mit den anderen Vereinen im Haus Kontakt aufzunehmen und ein gemeinsames Vorgehen gegen die Entscheidung des Bürgermeisters zu entwickeln. Die in der Presse angesprochenen „Ausweichquartiere“ können keine ernsthafte Alternative darstellen. Das Haus ist ständig durch eine Vielzahl von Vereinen und Organisationen belegt. (So etwa der Mieterbund, VdK, Junge Union, Harmonika Spielring, VHS, Jungsozialisten, Schachclub, Jugoslawischer Klub Jedinstvo) Der Stadt wird es nicht möglich sein, den Vereinen ausreichende Kapazitäten anzubieten. Das ist der Verwaltung auch bekannt, da im ausgearbeiteten Haushaltssicherungskonzept explizit bislang auch nur von einem Ausweichquartier für den VdK die Rede ist.“ betont der Vorsitzende der Jungen Union.

„Am Freitag besuchten uns viele Freunde und Mitglieder der JU Langen, um ihre Solidarität auszudrücken, dabei entstand auch spontan das an die Pressemitteilung angehängte Foto“ erklärt Christian Gött.

ANLAGE: Foto von Freunden und Mitgliedern der Jungen Union am Abend des 07.09.